

## Zwei Minister verkünden die Entscheidung

Uni-Erweiterung: Kerstin Schreyer und Bernd Sibler geben am 9. Oktober bekannt, welcher Architekt zum Zug kommt

Von Elke Fischer

Es gibt gute Neuigkeiten in Sachen Uni-Erweiterung am Spitzberg: Denn endlich ist die Entscheidung gefallen, welcher Architekt das Areal unterhalb der Löwenbrauerei beplanen darf. Wie berichtet, lieferten sich in der Schlussphase die beiden Büros Riepl & Riepl Architekten ZT GmbH aus Linz und das Leipziger Büro W&V Architekten GmbH ein Kopf-an-Kopf-Rennen. Als die Entscheidung zugunsten der Österreicher ausgefallen war, rief der Unterlegene, das Büro aus Leipzig, das Schiedsgericht an. Der Verlierer wollte überprüft haben, was denn an dem Entwurf der Konkurrenz so viel besser gewesen wäre.

Daraufhin sprach die Vergabekammer eine sogenannte Empfehlung an das Staatliche Bauamt Passau aus, mit den beiden Architekten noch einmal zu verhandeln und sich von beiden ein neues Finalangebot unterbreiten zu lassen.

„Das ist passiert“, sagt Norbert



Mit diesem Modell bewarb sich die Riepl & Riepl Architekten ZT GmbH um Christoph Pernkopf aus Linz um den Planungsauftrag für die Uni-Erweiterung. – Foto: Archiv

Sterl, Bereichsleiter Hochbau am Staatlichen Bauamt, auf PNP-Nachfrage. „Wir haben nachverhandelt und in den letzten Wochen wurden die beiden Finalangebote geprüft. Das Verfahren ist jetzt abgeschlossen. Das Ergebnis werden Bauministerin Kerstin Schreyer und Kulturminister Bernd Sibler am 9. Oktober nachmittags öffentlich vorstellen.“ Bis zu diesem Zeitpunkt soll es ein gut gehütetes Geheimnis bleiben, wer den Zuschlag für den mindestens 55 Millionen Euro schweren Auftrag (die vorsichtige Schätzung stammt von Januar 2021) an Land gezogen hat. Und so lässt sich auch der Passauer CSU-Abgeordnete Prof. Gerhard Waschler nicht in die Karten blicken. Er sagt lediglich: „Ich freue mich sehr auf den 9. Oktober und darüber, dass die Entscheidung gefallen ist und es nun bald und schnell weitergehen wird mit den Planungen für die Uni-Erweiterung. Denn ich habe über Monate und Jahre dafür gekämpft und es war mir immer eine Herzensangelegenheit, vor allem dass die Passauer mit dem Audi-

max gleichzeitig einen Konzertsaal bekommen.“

Auch wenn sich gestern niemand festlegte, welcher Architekt nun seine Pläne am Spitzberg verwirklichen darf: Favorit des hochkarätig besetzten Gremiums aus

Anzeige \_\_\_\_\_

Universität, Staatlichem Bauamt und Politik, das im Vorfeld mit der Sache beschäftigt war, war der Entwurf des Architekturbüros Riepl & Riepl aus Linz. Allein schon deshalb, weil es die Gebäude optisch in die Höhe wachsen ließ und damit Akzente setzt. Außerdem: Wer möchte beim Konzertbesuch im neuen Audimax nicht lieber einen Blick von oben auf den Klostergarten genießen, als sich unterirdisch in einen Keller zurückzuziehen? Aber wie gesagt: Erst am 9. Oktober wissen wir mehr.